

Lindenberg malt wieder für Mainz

VERSTEIGERUNG Rockstar übergab Thomas Münzel das Bild persönlich / Erlös an Stiftung Mainzer Herz

Von Michael Bermeitinger

MAINZ. Mit Rock-Ikone Udo Lindenberg hat die Stiftung Mainzer Herz seit Jahren einen treuen Freund. Schon einige Bilder hat er eigens für die Stiftung zum Thema Fluglärm gemalt, die ihr dann bei Versteigerungen insgesamt 40 000 Euro einbrachten.

Nun konnte Professor Thomas Münzel, einer der beiden Direktoren des Kardiologischen Zentrums, ein neues Lindenberg-Bild im Hamburger Hotel Atlantic, wo der Künstler seit vielen Jahren wohnt, abholen. „Er hat es mir in der Smokey-Lounge überreicht, und es ist deutlich größer als die bisherigen“, freut sich Münzel, der Lindenberg seit etlichen Jahren kennt und zum Malen für den guten Zweck animiert hatte.

Auch das neue Bild wird wieder zugunsten der Stiftung Mainzer Herz versteigert. Gebote ab 1000 Euro bitte an info@herzstiftung-mainzer-herz.de. Die Auktion läuft bis zum 5. April 2016, 12 Uhr.



Lärm über Frankfurter Römer und Mainzer Dom und mittendrin Udo Lindenberg.

Foto: Lindenberg

„Pssst, ihr Flieger“ – bitte kein Lärm

LINDENBERG-BILD Werk des Sängers wird zugunsten der Stiftung Mainzer Herz versteigert

MAINZ (red). Udo Lindenberg hat die Stiftung Mainzer Herz bereits mit drei Bildern unterstützt, die zugunsten der Stiftung versteigert wurden. Die Bilder zeigten den Mainzer Dom, die Coface Arena und Udo als Mittelstürmer. Mit seinem vierten Bild für die Stiftung greift Udo Lindenberg wieder ein für die Mainzer Bevölkerung wichtiges Thema auf: den Fluglärm.



Erlös für Forschung

Auf dem neuen Bild ist zu sehen, wie Udo selbst den Zeigefinger an den Mund legt, als wollte er sagen: „Pssst, ihr Flieger!“ oder „No Lärm bitte“. Dies bedeutet auch, wie weiter unten auf dem Bild zu sehen ist: „Mainz bleibt unser“ oder „wir lassen unsere Stadt nicht durch Fluglärm kaputt machen“. Die Fahne auf dem Dom sagt „No Panic“, und die leicht bekleidete Frau rechts unten auf dem Bild signalisiert mit dem „Victory-Zeichen“, dass dies ein großartiges Engagement von Udo Lindenberg für die Stiftung Mainzer Herz und

Der Sänger Udo Lindenberg stellt der Mainzer Stiftung inzwischen sein viertes Bild zur Verfügung. „No Lärm“ über Mainz – lautet die Botschaft in dem Werk des Künstlers.

Archivfoto: dpa/Foto: Stiftung

GEBOTE

- Gebote können von heute an, 18 Uhr, bis 5. Juli, 24 Uhr, abgegeben werden.
- E-Mail: info@stiftung-mainzer-herz.de
- Fax: 061 31/17 56 60

gegen den Fluglärm ist. Dieses Bild wird wie seine Vorgänger versteigert. Die Versteigerung beginnt heute, Mittwoch, 12. Juni, ab 18 Uhr im Rahmen der Veranstaltung „Die Stiftung Mainzer Herz informiert“ auf dem Gelände der Universitätsmedizin im Hörsaal, Gebäude 505. Dort wird auch das Original zu sehen sein. Die Versteigerung läuft bis zum 5. Juli um 24 Uhr. Der aktuelle Stand des

Gebotes wird auf der Homepage der 2. Medizinischen Klinik und der Stiftung Mainzer Herz zu sehen sein. Gebote können per E-Mail abgegeben werden oder per Fax (siehe Infokasten).

Der Erlös der Versteigerung fließt zu 100 Prozent in die Fluglärmforschung der 2. Medizinischen Klinik der Universitätsmedizin Mainz.

Das Mindestangebot liegt bei 3000 Euro. Die Themen

des Patientenabends der Stiftung Mainzer Herz an diesem Mittwoch lauten: „Auswirkungen von Fluglärm auf Herz-Kreislaufkrankungen“ und „Wie schütze ich meine Gefäße?“ In den letzten Jahren, sagen die Mediziner, häufen sich die Hinweise, dass Fluglärm gesundheitsgefährdend ist und die Entstehung von Herz-Kreislaufkrankungen wie Bluthochdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall be-

günstigt. Auf die ersten Ergebnisse der Studie der Fluglärmmessstationen wird Prof. Dr. Thomas Münzel beim Informationsabend eingehen, der um 18 Uhr im Hörsaal 505 beginnt und in dessen Rahmen die Versteigerung des Lindenberg-Werkes beginnt, das das Thema Fluglärm zum Motiv hat. Bis zum 5. Juli haben die Bieter Zeit, in den Besitz des Werkes für einen guten Zweck zu kommen.



„Fluglärm ist das Thema des echten „Lindenbers“, den Prof. Dr. Thomas Münzel hier präsentiert.

Foto: hbz/Harald Linnemann

„Psssst, ihr Flieger!“

STIFTUNG MAINZER HERZ Udo Lindenberg stellt Bild für Versteigerung zur Verfügung

Von Felix Monsees

MAINZ. Die Fluglärmgeplagten Mainzer haben einen prominenten Mitstreiter: Udo Lindenberg. Dieser hat die Stiftung Mainzer Herz bereits mit drei Bildern unterstützt, die zugunsten der Stiftung versteigert wurden. Die Bilder zeigten den Mainzer Dom, die Coface Arena und Udo als Mittelstürmer. Mit seinem vierten Bild greift Lindenberg ein ganz aktuelles Thema auf: den Fluglärm.

Die Präsentation des Gemäldes war sicher der Höhepunkt des Patientenabends der Stiftung. Deren Vorstand Thomas Münzel wäre sicherlich nicht beleidigt, wenn man ihn konfliktfreudig nennen würde. Zuletzt hatte der Professor der Mainzer Universitätsmedizin

GEBOTE

► Der aktuelle Stand des Gebotes wird auf der Homepage der 2. Medizinischen Klinik und der Stiftung Mainzer Herz zu sehen sein. Gebote können per E-Mail abgeben werden unter: info@stiftung-mainzer-herz.de oder per Fax unter: 06131/17-5660.

mit der Forderung für Aufsehen gesorgt, Mainz zur ersten rauchfreien Stadt zu machen. Auch aus dem Stadion der 05er sollen die Glimmstängel verschwinden, wenn es nach Münzel geht.

Im Hörsaal der Universitätsmedizin klärte der streitbare Mediziner wieder einmal über die gesundheitlichen Risiken

von Fluglärm auf. Dabei keilte er auch kräftig gegen Wissenschaftler aus, die seine Meinung nicht teilen. Mit Flughafenbetreiber Fraport verbundene Forscher würden die gesundheitlichen Folgen der Lärmbelastung „wegdiskutieren“, kritisierte Münzel. Die Themen des Patientenabends lauteten: „Auswirkungen von Fluglärm auf Herz-Kreislauf-erkrankungen“ und „Wie schütze ich meine Gefäße?“ Eifrig zitierte Münzel aus Studien, die belegen: Fluglärm verursacht Bluthochdruck, Herzkreislaufbelastungen und Herzinfarkte. Die Stresshormone steigen, Feinstaub und Lärm lassen die Gefäße verkalken. Münzel rät dazu, sich „früh und rechtzeitig“ behandeln zu lassen.

Münzel fordert, wie die Deut-

sche Herzstiftung, ein striktes Nachtflugverbot. Fluglärm ist seit 2006 ein Thema für den Mediziner.

Der Patientenabend war auch Auftakt der Versteigerung des Lindenberg-Bildes zugunsten der Fluglärmforschung. „Psssst, ihr Flieger!“ oder „No Lärm bitte“ fordern die im typischen Udo-Stil gezeichneten Figuren auf dem Gemälde. Die von Münzel verlangten 4000 Euro in Bar hatte keiner der Anwesenden dabei. Das Mindestgebot liegt bei 3000 Euro. Zum Start der Versteigerung waren nur etwas mehr als eine Schulklasse voll Fluglärm-Gegner in die Uniklinik gekommen. „Weil die Risiken ja schon bekannt sind“, vermutete Münzel als Grund. Die Versteigerung läuft noch bis zum 5. Juli.

Udo Lindenberg im 05-Dress

STIFTUNG Mainzer Herz profitiert von Kunstwerk des Hamburger Sängers

MAINZ (kbr). Udo Lindenberg als Spieler des FSV Mainz 05 – was man in der Realität wohl eher nicht zu sehen bekommen wird, hat der Sänger und Künstler selbst auf einem Bild festgehalten und der Stiftung Mainzer Herz der Universitätsmedizin zur Spendensammlung überreicht. Wolfgang Hanssmann, Mitglied des Vorstandes der Axa Konzern AG, hat das Bild nun gegen eine private Spende erworben und bekam es am Montag von Prof. Dr. Thomas Münzel, Vorstandsmitglied der Stiftung und Direktor der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik, überreicht.

Die Bildübergabe wurde im Beisein von Mainz 05-Präsident Harald Strutz vollzogen. „Udo Lindenberg kenne ich persönlich

und bin gleichzeitig auch ein großer Mainz 05-Fan“, erklärte Hanssmann sein Interesse für das Bild. Der Kontakt zur Stiftung kam über die Vermittlung des Fußballvereins zustande. Hanssmann erzählte, er habe schon mehrere Kunstwerke des Sängers erworben und freue sich bei diesem jedoch besonders, dass das Geld auch einem guten Zweck zukomme.

Die 2007 gegründete „Stiftung Mainzer Herz“ engagiert sich zum Thema Herzinfarkt. Sie fördert die Forschung und Lehre in diesem Bereich sowie die kontinuierliche Verbesserung der Patientenversorgung an der II. Medizinischen Klinik. „Udo Lindenberg hat uns jetzt schon insgesamt drei Bilder zur Spenden-

sammlung überlassen“, erzählte Münzel, der den Sänger aus seiner Hamburger Zeit persönlich kennt. „Solche Aktionen sind für uns extrem wichtig“, betonte er. Etwa 300000 Menschen in Deutschland erleiden jedes Jahr einen Herzinfarkt, wobei etwa 65000 daran sterben. Prävention und Ursachenforschung sind deshalb für die „Stiftung Mainzer Herz“ enorm wichtig, die dabei auf Spenden und prominentes Engagement wie von Udo Lindenberg angewiesen ist.

Weiter ließ Münzel wissen, dass „Mainzer Herz“ im Gegenzug auch die Udo-Lindenberg-Stiftung unterstütze, die junge Musiker und Texter sowie weltweite humanitäre und soziale Projekte fördert.



Prof. Dr. Thomas Münzel (r.) übergibt den echten „Udo“ mit 05-Präsident Harald Strutz (l.) an Wolfgang Hanssmann, der das Bild zugunsten der Stiftung Mainzer Herz erworben hat. Foto: hzb/Michael Bahr

Zum Dank ein Bild von Udo Lindenberg

MAINZ (nst). Coface Deutschland spendete 11 000 Euro an die Stiftung Mainzer Herz und bekam dafür ein von Udo Lindenberg gemaltes Bild, auf dem die Coface Arena abgebildet ist. Prof. Thomas Münzel, Vorstandsmitglied der Stiftung Mainzer Herz und Direktor der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik, überreichte das Kunstwerk an Norbert Langenbach, Vorstandsmitglied der Coface Deutschland AG.

„Das Bindeglied zwischen der Herzstiftung und Coface ist Mainz 05“, sagte Langenbach. Denn auch 05-Präsident Harald Strutz gehört zu den Unterstützern der Stiftung. Münzel kennt den Sänger Udo Lindenberg aus seiner Zeit in Hamburg. Von der Idee der Stiftung Mainzer Herz angetan, hat Lindenberg nicht lange gezögert und auf seine Weise geholfen.

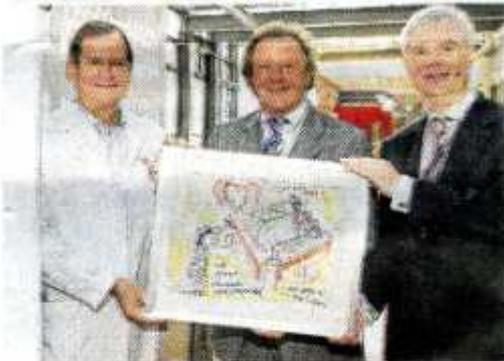


Coface Deutschland, vertreten durch Vorstand Norbert Langenbach (rechts), spendete 11 000 Euro an die Stiftung Mainzer Herz. Prof. Dr. Thomas Münzel, Vorstandsmitglied der Stiftung, überreichte dafür ein von Udo Lindenberg gemaltes Bild der Coface Arena. Foto: hbz/Stefan Sämmer

UDO LINDENBERG

Ein Likörelle fürs Stadion

Rocklegende Udo Lindenberg (65) hat vom neuen Mainzer Stadion eines seiner inzwischen berühmten Likörelle (statt Farben benutzt er Eierlikör, Blue Curacau und andere alkoholische Getränke) gemalt - und tut damit Gutes! Das Bild gab er Dr. Thomas Münzel, Direktor am Mainzer Uni-Klinikum, den er aus dessen Zeit in Hamburg-Eppendorf kennt. Stadion-Namensgeber Coface erstand es nun, spendete dafür der „Stiftung Mainzer Herz“ 11000 Euro! Das Bild soll in der Stadion-VIP-Lounge des Sponsors seinen Platz kriegen.



„No Panic, Ever Udo!“ Damit hat Lindenberg sein Bild signiert. Hier die Übergabe (v. l.): Klinik-Direktor Dr. Thomas Münzel, 05-Boss Harald Strutz und Coface-Vorstand Norbert Langenbach Foto: PULKOWSKI

Udos Dombild unterm Hammer

VERSTEIGERUNG Rocklegende Lindenberg unterstützt die Stiftung Mainzer Herz

Von
Erich Michael Lang

MAINZ. Rocklegende Udo Lindenberg hat den Mainzer Dom gemalt. Die Mainzer kennen den berühmten Sänger bereits durch eine Ausstellung in der Landeshauptstadt als ausdrucksstarken Maler. Lindenberg dokumentiert im Jubiläumsjahr des Domes mit seinem Werk nicht nur seine Verbundenheit zu Mainz und den Mainzern, er will auch helfen. Das Bild soll nämlich zugunsten der Stiftung Mainzer Herz versteigert werden.

Am vergangenen Freitag überreichte Udo Lindenberg in Hamburg sein Dombild Professor Thomas Münzel. Der Chef der II. Medizinischen Klinik der Universitätsmedizin kennt den Künstler aus seiner Hamburger Zeit. Professor Münzel war es auch, der die Stiftung Mainzer Herz gegründet hat. Gesellschaftliches Engagement verbindet die beiden also ebenso, denn auch Lindenberg liegt der Einsatz für kranke und von Krankheit bedrohte Men-

schen am Herzen. 2006 gründete er die Udo Lindenberg Stiftung, die sich unter anderem um Aids-Kranke in Afrika kümmert.

Von der Idee der Stiftung Mainzer Herz angetan, hat Lindenberg nicht lange gezögert, auf seine Weise zu helfen. Sein Bild vom Dom soll zugunsten der Stiftung Mainzer Herz versteigert werden. Das Mindestgebot beträgt 1000 Euro, und alle können mitsteigern. In der Zeit vom 18. bis zum 26. November wird sich entscheiden, wer künftig zuhause bei sich einen echten Lindenberg haben wird. Die AZ unterstützt die Aktion und informiert selbstverständlich über den aktuellen Stand der Gebote. Wer mitsteigern möchte, schickt eine E-Mail an aktion-mainz@vrm.de oder ein Fax an **06131/ 485848** oder eine Postkarte an Allgemeine Zeitung, Versteigerung, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Genannt werden muss ein Gebot, das den Mindestbetrag von 1000 Euro übersteigt sowie die genaue Anschrift und Telefonnummer des Bietenden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auf dem Fundraising-Dinner der Stiftung am 25. November in der Coface Lounge am Bruchwegstadion bei Mainz 05 besteht übrigens die Gelegenheit, das Bild im Original zu bewundern. Gebote werden aber bis Donnerstag, 26. November, 17 Uhr, akzeptiert – erst dann erfolgt der Zuschlag für den „echten Udo“.

Für das Fundraising Dinner sind noch wenige Tische zu erwerben. Weitere Informationen gibt es in der II. Medizinischen Klinik unter Tel. 17-5737. Der Kauf eines Tisches kommt der Stiftung zugute.



Udo Lindenberg überreicht in Hamburg sein Dombild Professor Thomas Münzel.

www.herzstiftung-mainzer-herz.de



Kelne Panik in Mainz – „No panic in Mainz“ hat Udo Lindenberg sein Bild vom Mainzer Dom überschrieben. Und die abgebildeten Mainzer feiern mit Udo auch sehr fröhlich wie es scheint, ohne Irgendeln Anzeichen von Panikattacken.

Fotos: Universitätsmedizin

Aktuelles

Keine Panik in Mainz



Udo Lindenberg überreicht in Hamburg sein Dombild Professor Thomas Münzel. Keine Panik in Mainz – „No panic in Mainz“ hat er sein Bild vom Mainzer Dom überschrieben. Foto: Universitätsmedizin

Rocklegende Udo Lindenberg hat den Mainzer Dom gemalt. Die Mainzer kennen den berühmten Sänger bereits durch eine Ausstellung in der Landeshauptstadt als ausdrucksstarken Maler. Lindenberg dokumentiert im Jubiläumsjahr des Domes mit seinem Werk nicht nur seine Verbundenheit zu Mainz und den Mainzern, er will auch helfen. Das Bild soll nämlich zugunsten der Stiftung Mainzer Herz versteigert werden.

Am vergangenen Freitag überreichte Udo Lindenberg in Hamburg sein Dombild Professor Thomas Münzel. Der Chef der II. Medizinischen Klinik der Universitätsmedizin kennt den Künstler aus seiner Hamburger Zeit. Professor Münzel war es auch, der die Stiftung Mainzer Herz gegründet hat.

Gesellschaftliches Engagement verbindet die beiden also ebenso, denn auch Lindenberg liegt der Einsatz für kranke und von Krankheit bedrohte Menschen am Herzen. 2006 gründete er die Udo Lindenberg Stiftung, die sich unter anderem um Aids-Kranke in Afrika kümmert.

1.000 Euro Mindestgebot

Von der Idee der Stiftung Mainzer Herz angetan, hat Lindenberg nicht lange gezögert, auf seine Weise zu helfen. Sein Bild vom Dom soll zugunsten der Stiftung Mainzer Herz versteigert werden. Das Mindestgebot beträgt 1.000 Euro, und alle können mitsteigern. In der Zeit vom 18. bis zum 26. November wird sich entscheiden, wer künftig zuhause bei sich einen echten Lindenberg haben wird. Die AZ unterstützt die Aktion und informiert selbstverständlich über den aktuellen Stand der Gebote.

Wer mitsteigern möchte schickt einfach eine E-Mail an aktion-mainz@vrm.de oder ein Fax an 06131/ 485848 oder eine Postkarte an Allgemeine Zeitung, Versteigerung, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Genannt werden muss ein Gebot, das den Mindestbetrag von 1.000 Euro übersteigt sowie die genaue Anschrift und Telefonnummer des Bietenden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Auf dem Fundraising-Dinner der Stiftung am 25. November in der Coface Lounge am Bruchwegstadion bei Mainz 05 besteht übrigens die Gelegenheit, das Bild im Original zu bewundern. Gebote werden aber bis Donnerstag, 26. November, 17 Uhr, akzeptiert - erst dann erfolgt der Zuschlag für den "echten Udo".

Für das Fundraising Dinner sind noch wenige Tische zu erwerben. Weitere Informationen gibt es in der II. Medizinischen Klinik unter Tel. 17-5737.

Der Kauf eines Tisches kommt der Stiftung zugute.

Text: Erich Michael Lang

Quelle: Allgemeine Zeitung, 18.11.09